

Schwalbenfrühling

Letzten Sonntagvormittag nahe dem Bootshaus. Ich war mit dem Auto an den Main gefahren, hatte die Autotür geöffnet und schaute über den Fluss, denn ich war auf der Suche nach Schwalben. Lange warten musste ich nicht, um zwei Schwalben mit tief gegabeltem Schwanz, also Rauchschwalben, von der Altstadt her kommend über den Main und zurück fliegen zu sehen. Sie sind also wieder da, freute ich mich, sie haben ganz sicher wieder ihre alten Nester in einem Kuhstall oder einem Schuppen aufgesucht, haben sie wieder hergerichtet und so können ihre Weibchen bald mit Eierlegen und Brüten beginnen. Je nach der Witterung in den folgenden Monaten können sie sogar eine zweite Brut aufziehen, mit jeweils vier bis sechs Jungschwalben.

Die Schwalben haben einen langen und gefährvollen Weg hinter sich, sie haben den Winter im südlichen Afrika verbracht, sind über die Sahara und über den Süden Europas geflogen, bei einer Fluggeschwindigkeit von 80 Kilometern in der Stunde waren sie etwa 80 bis 100 Stunden unterwegs, und nur ab und zu suchten sie den Boden auf, um aus einer Pfütze oder einem kleinen Gewässer zu trinken.

Und ich beginne mich zu erinnern: Die ersten Vögel, die ich als Kind von Großvater Jakob Rupperts von zwei Kühen gezogenem Bauernwagen aus wahrnahm, war in der freien Natur das Turr-Turr der Turteltauben, das Turren ist für immerdar in mein Gedächtnis eingebrannt. Die ersten Vögel, denen ich als Bub zusehen konnte, mögen die Rauchschwalben gewesen sein, die in Opas Kuhstall in der Kirchgasse durch die offene Stalltür oder durch ein geöffnetes Stallfenster flogen, um ihre Jungen zu füttern.

Und Stallungen sind auch heutzutage die beliebtesten Örtlichkeiten zum Bau der oben offenen Rauchschwalbennester auf einem Balken. Die Mehlschwalben dagegen bauen ihre Nester meist außerhalb von Gebäuden unter der Dachrinne, der Dachkannel. Sie aber sah ich noch nicht, sie kommen in aller Regel nach den Rauchschwalben zu uns; um sie zu sehen, werde ich mich in den nächsten Tagen nochmal an den Main begeben. Dann werde ich vielleicht auch einige Mauersegler beobachten können, nach denen ich am Sonntag vergeblich Ausschau gehalten habe.

Euer Hannes